

Kultur | Zum «Kulturtag 2016» des Rottenbundes

Weit mehr als eine Festung

NATERS | Unter der Leitung seines Obmannes Dr. Erwin Leiggener besuchten Mitglieder des Rottenbundes kürzlich die Räume der ehemaligen Festung Naters.

Der Rottenbund, eine die Interessen der deutschsprachigen Minderheit des Landes analysierende und kritisch verfolgende Vereinigung, fand in der Festung Naters in ihrem Vorstandsmitglied Dr. Werner Bellwald einen vorzüglichen Führer. Kulturwissenschaftler Dr. Bellwald begleitet nämlich die vorgenommenen Ausbauten und Veränderungen dieser Festung seit Jahren mit Kompetenz und grossem Einsatz. Er ist wesentlich daran beteiligt, dass sich die seit den Vierzigerjahren des letzten Jahrhunderts bestehende militärische Anlage nach der Übernahme durch die Gemeinde Naters zu einem wahren Kulturzentrum entwickelt hat. Dem Besucher dieses heute weit mehr als eine Festung darstellenden Kulturraumes eröffnen sich drei räumliche Hauptgruppen: der «Kulturfels»-Saal, das Museum der Schweizer Garde und das militärische Festungsmuseum. Ein weiteres «Museum der besonderen Art», für das man den Namen «Les Valaisanneries» (Wallisersachen) gewählt hat, befindet sich noch im Aufbau.

Reicher Gehalt

Die Führung durch diese Räume zeigte, dass die erwähnten Raumgruppen eine sehr gut dokumentierte Fülle an Ausstellungsgut aufweisen. Im «Kulturfels», der für Versammlungen und eben Ausstellungen genutzt wird, läuft gerade eine Kunstaussstellung von Karl Walden. In diesem Saal, in dem einst 80 Wehrmänner schliefen, können auch Konzerte stattfinden. Ein Aufenthaltsraum mit Wandmalereien, das ehemalige Postlokal der Festung usw. erinnern noch an frühere Benutzung. Das von einer Stiftung geführte Museum

der Schweizergarde stellt in seinen zwei Sälen und in einer ebenfalls gemäldegeschmückten «Sala Guardia» das Leben in der Schweizergarde und ihre Geschichte dar, bewahrt andererseits Gegenstände, Bilder, Bücher, Uniformen, Waffen usw. auf, die ehemalige Gardisten dem Museum übergaben. Es ist eine wahre «Schatzkammer» entstanden.

Natürlich sind im eigentlichen Festungsmuseum auch «militärische Schätze» wie Kanonen usw. vorhanden. So lässt sich der einstige Militärbetrieb eindrücklich nachvollziehen. Es enthält auch einen Archiv-

und Gedenkraum für den Oberwalliser Brigadier Otto Supersaxo. Man darf gespannt sein, was das Museum «Les Valaisanneries» noch an Vielfalt enthalten wird und ob die Bestrebungen, auch ein «Strahlermuseum» zu errichten, erfolgreich sein werden. Die Mitglieder des Rottenbundes wurden übrigens zur Mittagszeit in der Küche der ehemaligen Festung verpflegt und erhielten Gelegenheit, sich eingehend über Probleme und Erfolge dieser einzigartigen und sehr unterstützungswürdigen Museumswelt in Naters zu informieren. ag.



Ehemalige Festung Naters. Rottenbund-Mitglieder vor dem Besuch der Museen; erste Reihe von rechts: Museumsfachmann Dr. Werner Bellwald, alt Obmann Dr. Bernard Truffer, Obmann Dr. Erwin Leiggener.

FOTO WB

WB, 20.9.2016